

gierung sollen die Ausweisungen künftig möglichst vermieden werden.

### Sächsische Nachrichten.

— Nachdem in Leipzig bereits seit dem Jahre 1881, wie die „Dresd. Nachr.“ schreiben, jede Rechnungslegung über das städtische Armenwesen unterblieben war, ist nunmehr eine solche erfolgt, aber in so unzulänglicher Weise, daß die Stadtverordneten die Genehmigung der Rechnungen einstimmig ablehnten.

— In Folge vorgekommener Unzuträglichkeiten ist vom Rathe zu Leipzig beschlossen worden, das Fahren mit Zweirädern in der inneren Stadt gänzlich zu untersagen und auch, wenn es sich um gewerbliche Zwecke handelt, solches nicht mehr zu gestatten.

— Plauen, 25. September. Se. königl. Hoh. Prinz Johann Georg hat durch seinen militärischen Begleiter dem Oberbürgermeister Kuntze ein verbindliches Dankschreiben zugehen lassen für die ihm während seines Aufenthaltes in Plauen bewiesenen Aufmerksamkeiten und 300 M. als „kleine Spende“ für Arme der Stadt beigegeben, welche auf Beschluß des Stadtrathes den 3 Bezirkschulen zu gleichen Theilen zugestellt werden sollen, und zwar sollen die 20 ärmsten Kinder jeder Schulanstalt je ein gesperrtes Sparkassenbuch erhalten als Grundstock zu den Ausgaben bei der Konfirmation oder dergleichen.

— Es ist eine seit längerer Zeit beobachtete Thatsache, daß alljährlich eine Anzahl zum Militärdienst ausgehobener Rekruten kurz vor ihrer Einstellung in den Truppentheile brodlös wird, indem dieselben keine Beschäftigung mehr erhalten. Die Militärbehörde gestattet aber, daß dergestalt brodlös gewordene Rekruten vor der geordneten Einstellung zum Militärdienst zugelassen werden. Die Ueberweisung solcher Rekruten erfolgt mit Genehmigung der vorgelegten Infanteriebrigade an einen Truppentheile derselben, nachdem dem Bezirksfeldwebel der polizeiliche Nachweis der Brodlosigkeit erbracht worden ist.

— Frijsche's Coursbuch für Sachsen etc., Ausgabe vom 1. October, ist wieder erschienen. Auch diese Ausgabe wird den Beweis liefern, daß der Herausgeber keine Opfer scheut, sein Coursbuch immer mehr zu einem unentbehrlichen Rathgeber für jeden in Mitteldeutschland Reisenden zu gestalten. Die neue Ausgabe enthält außer der speziellen Karte für das sächsische Eisenbahnen eine umfassendere für Deutschland und Oesterreich. Durch den am 1. October erscheinenden neuen Personentarif der königl. sächs. Staatseisenbahnen sind die Fahrpreise vielfach ermäßigt und neue Vergünstigungen gewährt worden. Die neue Ausgabe berücksichtigt dieselben und giebt darüber allenthalben zuverlässige Auskunft.

— Gerade zur Zeit der Obsternten entstehen nicht selten Meinungsdivergenzen zwischen den Beteiligten darüber, wem bei Nachbargrundstücken überhängende oder übergefallene Früchte gehören. Durch § 363 des sächs. Bürgerl. Gesetzbuchs ist diesbezüglich bestimmt: „Auf das Grundstück des Nachbarn überhängende Früchte gehören dem Eigenthümer des Stammes, welcher jedoch zum Behufe ihrer Abbringung das Grundstück des Nachbarn nicht wider dessen Willen betreten darf. Uebergefallene Früchte sind Eigenthum dessen, welchem der Grund und Boden gehört, auf den sie gefallen sind.“

— Lobenstein. Die Familie des Schneidermeisters Hartmann ist in tiefe Trauer versetzt worden. Der älteste, hoffnungsvolle Sohn derselben, Schlosser von Profession, welcher seit November vorigen Jahres als Soldat in Möckern bei Leipzig stand und sich die Gunst seiner Vorgesetzten erworben hatte, lehrte kürzlich glücklich aus dem Manöver in die Garnison zurück. Als ihm die Wahl gelassen

worden, als Gefreiter weiter zu dienen oder in der Militärbüchsenmacher-Werkstatt zu arbeiten, entschloß er sich zu letzterem. Kaum hatte er die Arbeit aufgenommen und mit dem Zerlegen eines alten Gewehres begonnen, als beim Erwärmen des Gewehrlaufes ein in demselben noch verborgener Schuß sich entlud und die Kugel dem Unglücklichen den Unterleib durchbohrte, so daß er nach ganz kurzer Zeit an innerer Verblutung verstarb.

### Bermischte Nachrichten.

— Für die Auffindung eines von Zigeunern entführten Kindes bietet ein verzweifelter Vater, ein in Württemberg in Straubenmühle ansässiger Fabrikant Louis Simon, 500 Mark Belohnung, und macht die königliche Staatsanwaltschaft zu Ellwangen solches öffentlich bekannt. Am 27. v. Mts. wurde der drei Jahre alte Knabe Heinrich Simon von Zigeunern entführt. Das Kind hat helle, blühende Gesichtsfarbe, blaue Augen, blonde, kurzgeschnittene Haare; es trug ein graues Kleidchen, ein weiß und blau farirtes Schürzchen, ein weißes Hemd, ebensolches Unterrockchen, blau und weiß gestreifte Strümpfchen und schwarze Luchstiefel. Es kennt seinen Namen und wird auf die Aufforderung: „Komm Heinrich, Du darfst zu Deinem Papa!“ zu jedem Fremden gehen. Besondere Kennzeichen: Das Kind hat auf der linken Seite des Gefäßes eine zwei Linien breite, zwei Linien tiefe Narbe und daneben ein kleines braunes Muttermal. Am 11. September wurde ein auf diese Beschreibung passendes Kind nach neuesten Nachrichten in Gochsach, Amt Geislingen, bei den Zigeunern, die viele dunkle Kinder in zwei Wagen bei sich führten, gesehen. Dieselben fuhren am 14. cr. Stuttgart oder dem Schwarzwald zu. Möglicherweise dürfte der Knabe, um Nachforschungen zu entgehen, einer andern Zigeunertruppe, deren sich ja viele in Norddeutschland umhertreiben, übergeben werden.

— Gefährliche Feinde beim Friedensmanöver traf das Schweizer Bataillon 92 am Inspektionstage bei Ettiswyl. Schon stand das Bataillon in Reih und Glied und harpte des Inspektors. Da machte man plötzlich die unheimliche Entdeckung, daß nicht weit vor der Front ein kolossales Wespennest sich am Boden befand, aus dem es ganz schwarz hervorwimmelte. Zuerst einzeln, dann immer zahlreicher und hartnäckiger flogen die Wespen den Leuten um die Köpfe. Vom Stabe aus bemerkte man eine sonderbare und ordnungswidrige Unruhe im Bataillon 92, und ein Adjutant kam daher galoppirt, um zu schauen, was denn das für Jagten seien. Schon hatte er den Mund geöffnet zum üblichen Donnerwetter, als zum Unglück sein Pferd gerade mitten in das Wespennest trat. . . . die Wespen fuhren in wildem Schwarme auf, und das Roß ging mit dem Reiter in rasenden Sägen durch; man konnte nur noch sehen, wie der Unglückliche verzweifelt mit den Händen um sich schlug, dann Zügel und Bügel verlor und schließlich zu Boden flog. Unmittelbar darauf kommt eine Dragoner-Ordonnanz des Weges geritten und das Unglück will es, daß das Pferd ebenfalls mitten in den Wespenschwarm tritt. Nun wiederholt sich ganz akkurat das Schauspiel von vorn. Jetzt aber wurde die Sache ernst; immer näher rückte der Moment, wo der Inspektor und sein Gefolge näher kommen mußte, und die Wespen, die keinen Respekt kennen, schienen nur darauf zu passen, ihnen das gleiche Schicksal zu bereiten, wie dem Adjutanten und dem Dragoner. Zwei Pioniere wurden beordert, das Wespennest mit Erde zuzudecken. Nachdem sie umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, die Hüupter verhüllten und ihre Pfeifen angezündet hatten, rückten sie mit Helldemuth gegen die Position des Feindes

vor; aber kaum hatten sie einige Schritte gethan, so schwärmte ihnen dieser in dichten Schaaeren entgegen, worauf die Beiden Helldemuth und Schaufeln fallen ließen und eiligst den Rückweg antraten. Inzwischen war auch unter der Mannschaft die Noth immer mehr gewachsen, da die Wespen immer zorniger und aggressiver wurden. Da versiel endlich ein intelligenter Mann auf ein sinnreiches Mittel: aus einem benachbarten Bauernhofe wurde ein Bund Stroh geholt, mit Petroleum getränkt, angezündet und mittelst einer langen Stange auf das Wespenlager geworfen. Das half, und als kurz darauf der Inspektor mit seiner Eskorte herantam, war alles glatt und in Ordnung, und die Herren hatten wohl keine Ahnung, welcher Gefahr sie soeben entgangen.

— Einen 25 Pfennig-Prozeß haben Magistrat und Stadtverordnete von Grünberg in Schlesien gegen die Gemeinde Lausitz beschloss. Auf der Stadt gehörigen Lausitzer Dorfause haben die Lausitzer die Turngeräthe für ihre Schule aufgestellt, und sie benutzen den Platz als Turnplatz. Um sich das Eigenthumsrecht an dem Plage zu sichern, ersuchte der Magistrat die Gemeinde Lausitz, dieselbe möge entweder alljährlich um die Erlaubniß zur Benutzung des Platzes zu besagten Zwecken einkommen, oder, um der Form zu genügen, einen Pachtpreis von 25 Pf. pro Jahr entrichten. Die Gemeinde ging darauf nicht ein, entfernte aber ebensowenig die Turngeräthe von dem Plage und wird erst durch richterliche Entscheidung zu überzeugen sein.

— Wohlthätige Wirkung. „Man sollte doch gar nicht glauben, wie sehr die Ehe den Menschen zu seinem Vortheil verändert. Da sieh' Dir den Huber z. B. an! Was war der früher für ein Dackmäuser! Keinen Fuß setzte er ins Wirthshaus. Und jetzt ist er so lebenslustig, daß er immer — als der Letzte nach Hause geht!“

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 23. bis 29. September 1888.

Aufgeboren: 69) Karl Friedr. August Stübner, Kaufmann in Deuben bei Dresden, ehel. S. des Karl August Stübner, pens. Genbarms in Staupitz und Emilie Alma Ott in Wildenthal, ehel. T. des Friedrich Hermann Ott, ans. Handelsmanns u. Gemeinde-Vorstands ebendas. 70) Gottlieb Hermann Günther, Stickermaschinenbesitzer in Schneberg, ein Wittwer, ehel. S. des weil. Johann Gottlieb Günther, ans. Webermstrs. in Oberhalsau und Anna Albertine Brandner hier, ehel. T. des weil. Ludwig Ferdinand Brandner, ans. Bs. u. Klempnermstrs. hier. 71) Wilhelm Barisch, Sattler hier, ehel. S. des weil. Wilhelm Barisch, Kalkbrenners zu Tauschendorf in Schlesien u. Marie Anna Stemmler hier, ehel. T. des Hermann Stemmler, Maurers hier. 72) Franz Michal, Schneider in Greiz, ehel. S. des weil. Karl Michal, Bäckers in Prag und Clara Alma Wimmer hier, ehel. T. des Karl Wilhelm Wimmer, ans. Bs. und Schneidermstrs. hier.

Getraut: 48) Gustav Friedrich Hüster, Maschinenfuder hier mit Erdmuth Hulda geb. Gläß hier. 49) Adolf Emil Stemmler, Handarbeiter hier mit Ernestine Wilhelmine geb. Weybrauch hier.

Getauft: 267) Fritz Guido Weigelt. 268) Frida Elsa Weiß. 269) Ernst Rudolf Busch. 270) Richard Paul Marquard in Blauenthal. 271) Erdmann Erich Pöcher in Blauenthal. 272) Martha Elsa Voigtmann. 273) Elise Marie Wagner.

Begraben: 186) Hedwig Helene, uneheliche T. der Emilie Marie Wemig hier, 3 M. 2 T. 187) Rudolf, ehel. S. des Karl Rudolf Richard Wimmer, Schneiders hier, 2 M. 27 T. 188) Rudolf Franz, ehel. S. des Albert Bruno Bogmann, Hilfsweichenstellers in Wolfgrün, 1 J. 4 M. 22 T. 189) Hans Max, ehel. S. des Johann David Staab, Handarbeiters hier, 2 J. 1 M. 8 T. 190) Christiane Caroline Lein, geb. Jugelt, nachgel. Wittwe des weil. Karl Friedrich August Lein, Radlers hier, 64 J. 6 M. 22 T.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis: Vorm. Abschiedspredigt des Hrn. Diac. Schulte. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.

Kirchennachrichten aus Schönheide. Sonntag, den 30. September (Dom. XVIII p. Trin.), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Am Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Veststunde.

### Brenn-Kalender für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock im Monat October 1888.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	74	6	10	8.	74	6	10	16.	20	12	4
	44	10	1		44	10	1	17.	20	1	4
	20	1	3		20	1	4	18.	20	2	4
2.	74	6	10	9.	74	6	10	19.	b. m. 21. f. Beleucht.		
	44	10	1		44	10	1	22.	44	6	8
	20	1	3		20	1	4	23.	44	6	8
3.	74	6	10	10.	74	6	10	24.	44	6	9
	44	10	1		44	10	1	25.	74	6	10
	20	1	4		20	1	4	26.	74	6	10
4.	74	6	10	11.	74	6	10	27.	74	6	10
	44	10	1		44	10	1		44	10	12
	20	1	4		20	1	4	28.	74	6	10
5.	74	6	10	12.	74	7	10		44	10	12
	44	10	1		44	10	1	29.	74	6	10
	20	1	4		20	1	4		44	10	1
6.	74	6	10	13.	44	10	1	30.	74	6	10
	44	10	1		20	1	4		44	10	2
	20	1	4	14.	44	10	1	31.	74	6	10
7.	74	6	10		20	1	4		44	10	1
	44	10	1	15.	44	11	1				
	20	1	4		20	1	4				



Ein großer Transport ungarischer Wagen- und Reitpferde steht von Montag, den 1. October cr. an im Hotel „Stadt Leipzig“ unter Garantie zum Verkauf.

Zentner, Pferdehändler aus Karlsbad.

Russisch Brod, feinstes Theegebäck und besten Entölkten Cacao von Rich. Selbmann, Dresden.

Dr. Richter's electromotorische Zahnhalsbänder um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei E. Hannebohn.

Zu kaufen gesucht ein Regal mit Kästen, 4 bis 5 Ellen lang. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

### Sticker-Gesuch.

In Seidenstickerei geübte Arbeiter finden gutlohnende und dauernde Beschäftigung. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

### Neues Sauerkraut

ist wieder eingetroffen und empfiehlt in vorzüglicher Qualität

C. W. Friedrich.

Rechnungs-Formulare empfiehlt E. Hannebohn.